



GeWINO gibt ersten Kinderreport Nordost heraus

Potsdam, 19.09.2017. Adipositas, Antibiotika und Allergien bei Kindern und Jugendlichen – das sind die Themen des ersten Kinderreports, den das Gesundheitswissenschaftliche Institut Nordost (GeWINO) der AOK Nordost zukünftig regelmäßig herausgibt. Der Report stellt die gesundheitliche Entwicklung von AOK-versicherten Kindern und Jugendlichen in ausgewählten Bereichen für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dar. Dabei nimmt der Report erstmals eine Analyse auf kleinräumiger regionaler Ebene vor und liefert Daten für Landkreise, Ämter und Stadtbezirke.

„Aus den Zahlen des GeWINO-Kinderreports lassen sich nicht nur Erkenntnisse zum aktuellen Gesundheitszustand der über 200.000 bei der AOK Nordost versicherten Kinder ablesen. Durch die Auswertung über einen längeren Zeitraum können wir auch Trends in der gesundheitlichen Entwicklung ableiten. Die kleinräumige Analyse ermöglicht es uns damit, bestehende Programme auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und mit Partnern zielgerichtet und bedarfsgerecht neue Versorgungsprogramme auf lokaler Ebene zu entwickeln“, betont GeWINO-Geschäftsführer Prof. Thomas Zahn. Die Daten sollen deshalb über die digitale SAHRA-Versorgungsforschungsplattform (www.sahra-plattform.de) auch kommunalen Partnern zur Verfügung gestellt werden, um diese bei der Planung von Gesundheitsmaßnahmen zu unterstützen.

Adipositas: Anteil stark übergewichtiger Kinder nur leicht gestiegen

„Die Zahlen des GeWINO-Kinderreports lassen darauf schließen, dass sich das Engagement der Gesundheitskasse und ihrer Partner in der Prävention positiv auswirkt. So ist die Häufigkeit von stark übergewichtigen (adipösen) Kindern und Jugendlichen im Nordosten zwischen 2010 und 2015 insgesamt nur minimal um 0,1 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent gestiegen“, so GeWINO-Geschäftsführer Zahn.

Brandenburg verzeichnete einen etwas höheren Anstieg um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent. Den höchsten Anstieg gab es im Kreis Dahme-Spreewald mit 1,3 Prozentpunkten auf 7,4 Prozent. Am deutlichsten gesunken ist der Anteil an adipösen Kindern und Jugendlichen in Cottbus: um 1,0 Prozentpunkt auf 5,7 Prozent. Der höchste Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Adipositas wurde im Jahr 2015 für Frankfurt (Oder) ermittelt (7,4 Prozent), der niedrigste in Potsdam (3,7 Prozent).

„AOK-Junior“ bietet seit zehn Jahren kostenfrei Kinder-Gesundheitsangebote

Als größte regionale Versorgerkasse engagiert sich die AOK Nordost seit Langem für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. So hat sie mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte vor zehn Jahren „AOK-Junior“ entwickelt, eines der ersten speziellen Kinder-Gesundheitsprogramme mit vielen zusätzlichen Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitsangeboten. Aber auch settingbezogene Präventionsansätze wie die frühkindliche Bewegungsförderung und Ernährungsprogramme an Kitas und Schulen zählen zum festen Bestandteil des AOK-Engagements.

Den aktuellen Kinderreport gibt es kostenfrei zum Download: www.gewino.de

Pressekontakt:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
Pressesprecherin Gabriele Rähse
Internet: www.aok.de/nordost

Telefon: 0800 265080-22202
Telefax: 0800 265080-22926
E-Mail: presse@nordost.aok.de

Weitere Ergebnisse des GeWINO-Kinderreports im Überblick:

Antibiotikaverordnungen

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit mindestens einer Antibiotikaverordnung ist nordostweit in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern von 2010 bis 2016 um 7,8 Prozentpunkte auf 29,5 Prozent deutlich zurückgegangen. Insgesamt liegt der Anteil der Kinder mit Antibiotikaverordnung in den drei Nordost-Ländern nun bei unter 30 Prozent. Noch immer werden jedoch deutlich über 40 Prozent der 2- bis 5-jährigen Kleinkinder mit Antibiotika behandelt.

Entwicklung in Brandenburg

In Brandenburg liegt der Rückgang insgesamt bei 7,5 Prozentpunkten auf 26,4 Prozent in 2016. Dabei zeigte sich der höchste Rückgang im Kreis Oberspreewald-Lausitz. Dort sank der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit mindestens einer Antibiotikaverordnung um 14,3 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. Dieser Kreis weist damit im Jahr 2015 die niedrigste Ordnungsrate auf. Der höchste Antibiotikagebrauch wurde mit 32,9 Prozent für Märkisch-Oderland ermittelt.

Was tut die AOK Nordost?

Die AOK Nordost bietet niedergelassenen Ärzten eine individuelle Pharmakotherapieberatung an. Hierbei werden den Ärzten unter anderem zum Thema Antibiotika vergleichende Verbrauchszahlen ausgehändigt und sie werden über den leitliniengerechten Einsatz informiert. Die AOK arbeitet dabei eng mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zusammen, um die Ärzte einzuladen.

Allergien

Im Nordosten war in 2015 fast jedes vierte Kind Allergiker. Noch höher als bei den 6- bis 10-Jährigen mit 23,1 Prozent liegt der Allergikeranteil bei den 2- bis 5-Jährigen mit 25 Prozent. Am häufigsten sind die Kinder und Jugendlichen an Neurodermitis erkrankt (11,9 Prozent), gefolgt von Heuschnupfen (6,1 Prozent) und Asthma (5,9 Prozent).

Entwicklung in Brandenburg

Insgesamt ist in Brandenburg der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Allergien leicht gestiegen (2010: 23 Prozent; 2015: 23,2 Prozent). Im Kreis Oberspreewald-Lausitz sank der Anteil mit 3,6 Prozentpunkten auf 23,7 Prozent am deutlichsten. Den höchsten Anstieg verzeichnet Cottbus mit 4,3 Prozentpunkten auf 23,8 Prozent. In Frankfurt (Oder) waren Kinder und Jugendliche mit 29,2 Prozent am häufigsten erkrankt). Der Landkreis Prignitz weist mit 19,7 Prozent den niedrigsten Anteil auf.

Was tut die AOK Nordost?

Im Rahmen von AOK-Junior bietet die Gesundheitskasse ein spezielles Beratungs- und Betreuungsmodul für Allergiker an. Darin informiert der Arzt Eltern und Kinder ausführlich zum Krankheitsbild, zur Ernährung bei Allergien sowie zu Chancen und Risiken der Hyposensibilisierung und erinnert regelmäßig an anstehende Termine.

Ausblick auf die GeWINO-Versorgungsforschung

Im Herbst wird der nächste Kinderreport Zahlen zu psychogenen Essstörungen vorlegen. Dazu zählen Magersucht und Bulimie.